

Die Palette reicht von Gesang bis Kabarett

Kultur Die Donnerstagsgesellschaft Oberuzwil präsentierte an ihrer HV das neue Jahresprogramm mit vielfältigen kulturellen Veranstaltungen. Der Mitgliederbestand hat sich erhöht.

Präsident Thomas Rhyner hob im Jahresbericht die Wichtigkeit der Vernetzung im kulturellen Bereich auf Gemeindeebene hervor. Als Beispiel nannte er das Konzert des Kammerorchesters Sankt Gallen mit dem Solisten Vital Julian Frey am Cembalo.

Dieses aussergewöhnliche Konzert wäre gemäss Rhyner ohne Kooperation mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, welche vergangenes Jahr ihr 250-Jahr-Jubiläum feierte, und finanzieller Unterstützung durch eine Stiftung und der Politischen Gemeinde Oberuzwil nicht zustande gekommen. Die Attraktivität des Jahresprogramms habe sich zudem in der Erhöhung des Mitgliederbestands auf aktuell 249 Personen niedergeschlagen.

Dem Vorstand der Donnerstagsgesellschaft ist es wiederum gelungen, den Mitgliedern ein vielfältiges kulturelles Programm präsentieren zu können. Den Anfang macht am 4. Mai die 13 Sän-

gerinnen und Sänger umfassende A-cappella-Formation Stimm-Band, mit Songs aus den Stilrichtungen Jazz, Pop und World Music. Als weiteren Höhepunkt ermöglicht der Vorstand die Möglichkeit zum Besuch der international bedeutsamen Sammlung zeitgenössischer Kunst bei Hau-

ser & Wirth Collection in der ehemaligen Papyria-Fabrik in Henau vom 29. Juni.

Der Orientalist und Historiker Matthias Hofmann referiert am 14. September über den Aufbruch in der arabischen Welt. Er beleuchtet politische und soziale Hintergründe und wagt einen

Blick in die Zukunft. Am 9. November zeichnet der Historiker Wilfried Meichtry das Leben von Liedermacher Mani Matter nach. Mit Lukas Gerber (Gitarre) werden dem Publikum nostalgische Klänge und Texte präsentiert, welche auch heute noch aktuell sind. Ein Genuss verspricht der

Auftritt von Joachim Rittmayer am 23. November zu werden. Dabei stehen die Kultfiguren aus Rittmeyers Kabinett mit Theo Metzler, Jovan Nabo und Hanspeter Brauchle im Mittelpunkt.

Bea Näf
redaktion@wilerzeitung.ch



Mitglieder der Donnerstagsgesellschaft studieren an der Hauptversammlung das neue Jahresprogramm.

Bild: Bea Näf

Schulsystem in Schweden thematisiert

Eine Besonderheit der Präsidentenberichte sind die persönlichen Gedanken zu einer Thematik. Thomas Rhyner wählte das schwedische Schulsystem, in das er im Rahmen seines Bildungsurlaubs vertieft Einblick erhalten konnte. Während seines letztjährigen Aufenthaltes konnte Rhyner der Frage nachgehen, was Realität und was Mythos bedeutet. Der schwedische Reichstag hatte sich vor 25 Jahren knapp für ein neues Schulsystem entschieden.

Seither gebe es sowohl staatliche als auch freie Schulen. Beide Schulsysteme würden mit Steuergeldern finanziert. Die Herabstufung der Volksschule von der nationalen zur kommunalen Ebene habe zu einem massiven Statusverlust des Lehrerberufs geführt. Es fehlten über 5000 ausgebildete Lehrkräfte. Als Folge davon leide die Qualität der Schule. Die Nachteile der Abkehr von einer starken Volksschule würden klar überwiegen, sagte Rhyner. (bn)